

Analyse der Rolle von MiCA bei der Gestaltung der globalen Kryptoregulierung

Markets in Crypto Assets (MiCA) wird als weltweit erstes umfassendes Regelwerk gefeiert, das darauf abzielt, die weitgehend unregulierten Kryptowährungsmärkte unter staatliche Regulierung zu bringen. Es ist Teil eines umfassenderen digitalen Finanzpakets, auch bekannt als Digital Operational Resilience Act (DORA) , das darauf abzielt, den Finanzdienstleistungssektor vor betrügerischen Aktivitäten zu schützen. Es wird voraussichtlich im Juli 2023 in Kraft treten und den Grundstein für die Regeln legen soll schrittweise bis Januar 2025 in Kraft treten. Während die Vereinigten Staaten mit der Klärung dessen, was die digitalen Vermögenswerte sind, festgefahren sind, hat die Europäische Union, mit MiCA im Bild, die Frage, wie sie …

Markets in Crypto Assets (MiCA) wird als weltweit erstes umfassendes Regelwerk gefeiert, das darauf abzielt, die weitgehend unregulierten Kryptowährungsmärkte unter staatliche Regulierung zu bringen.

Es ist Teil eines umfassenderen digitalen Finanzpakets, auch bekannt als Digital Operational Resilience Act (DORA) , das darauf abzielt, den Finanzdienstleistungssektor vor betrügerischen Aktivitäten zu schützen. Es wird voraussichtlich im Juli 2023 in Kraft treten und den Grundstein für die Regeln legen soll schrittweise bis Januar 2025 in Kraft treten.

Während die Vereinigten Staaten mit der Klärung dessen, was

die digitalen Vermögenswerte sind, festgefahren sind, hat die Europäische Union, mit MiCA im Bild, die Frage, wie sie regulieren soll, verdoppelt, statt sich mit der Frage zu befassen, wer den Raum regulieren soll – ein Ansatz, der möglich wäre erweisen sich als Game-Changer.

Die große Frage ist jedoch, wie sich MiCA auf den europäischen Kryptomarkt auswirken wird.

Bedenken hinsichtlich eines Austritts aus Europa zerstreuen

Der EU-Rat, der 27 Mitgliedstaaten vertritt, hat MiCA einstimmig genehmigt und ist damit die erste große Gerichtsbarkeit der Welt mit einem Krypto-Lizenzsystem.

Die positive Resonanz auf den robusten Regulierungsrahmen der EU lässt sich auf die Tatsache zurückführen, dass der Gesetzgeber größtenteils auf den Ansatz der Regulierung durch Durchsetzung verzichtet hat. Daher haben mehrere andere Märkte und Gerichtsbarkeiten begonnen, MiCA als Präzedenzfall zu betrachten, um auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben. In seine Fußstapfen treten Länder wie Großbritannien, Australien und Hongkong.

Mehrere Experten haben darüber nachgedacht, wie MiCA die Regulierungslandschaft in der breiteren Kryptoindustrie prägen könnte.

Brinda Paul, Director of Compliance bei Banxa, ist beispielsweise davon überzeugt, dass MiCA einen hohen Standard für den Verbraucherschutz setzt, was den Kunden enorm von einem zuverlässigeren und vertrauenswürdigeren Kryptomarkt profitieren wird. Im Gespräch mit *KryptoKartoffel* fügte der Geschäftsführer weiter hinzu, dass ein erhöhtes Kundenvertrauen das Potenzial hat, die Beteiligung an der Kryptowirtschaft zu erhöhen.

Es wird vor allem erwartet, dass seine Einführung als Katalysator dient, indem er sowohl Start-ups als auch namhafte Unternehmen anzieht und die Voraussetzungen für einen gesünderen Wettbewerb schafft.

Was die Endnutzer betrifft, so sagte Laura Chaput, Leiterin der Compliance-Abteilung beim in Brüssel ansässigen Marktmacher Keyrock, dass Governance-Regeln die Transparenz erhöhen werden, Regeln für Stablecoin-Emittenten mehr Vertrauen bieten werden, dass ihre Token ordnungsgemäß reserviert und einlösbar sind, und Schutzmaßnahmen gegen Marktmanipulation werden die Marktintegrität erhöhen.

Für regulierte Unternehmen, die bereits strenge KYC- und AML-Verfahren eingeführt haben, werden die Änderungen jedoch weder sehr bedeutsam noch spürbar sein. Laut Przemyslaw Kral von Zonda könnten Benutzer unregulierter oder nicht konformer Börsen jedoch auf Auszahlungsprobleme stoßen und werden wahrscheinlich aufgefordert, zusätzliche Informationen zu ihrer Identität und Geldquelle anzugeben.

Bekämpfung von Marktmanipulationen und Missbrauch

Es gibt berechtigte Spekulationen darüber, wie die angeblichen Fehlverhalten bei FTX hätten verhindert werden können, wenn MiCA früher implementiert worden wäre. Tatsächlich erklärte Stefan Berger, Mitglied des Wirtschaftsausschusses des Europäischen Parlaments, zuvor, dass die Einführung von MiCA als globaler Satz regulatorischer Standards eine solche Katastrophe verhindert hätte.

Zu diesem Aspekt wies Paul von Banxa darauf hin, dass MiCA strenge Maßnahmen einführt, um einen sicheren, transparenten und fairen Kryptomarkt zu fördern, einschließlich der Offenlegung von Insiderinformationen, strikten Verboten von Insidergeschäften, rechtswidriger Offenlegung von Insiderinformationen und Marktmanipulation.

Daher kann man mit Sicherheit sagen, dass die Erlangung einer Genehmigung im Rahmen des Regulierungssystems keine leichte Aufgabe sein wird und die laufenden Kontrollen durch die zuständigen Behörden zu erheblichen und wiederkehrenden Compliance-Aktivitäten seitens der Kryptodienstleister führen werden.

Tiana Whitehouse, Chief Compliance Officer bei CLC & Partners, erklärte weiter:

MiCA steht im Großen und Ganzen im Einklang mit der bestehenden Marktmissbrauchsverordnung (MAR) der EU, die für Wertpapiere und Derivate gilt. Nach der neuen Gesetzgebung müssen CASPs und andere Teilnehmer, die den Handel mit Krypto-Assets in der EU ermöglichen, über angemessene Kontrollen verfügen, um Marktmissbrauch und -manipulation zu verhindern und aufzudecken.

Zankapfel

Die Umsetzung von MiCA soll in zwei Stufen erfolgen. Der erste 12-monatige Einführungszeitraum befasst sich mit Stablecoins und der nächste 18-monatige Zeitraum mit dem Rest der Branche. Der Fokus liegt vorerst auf der Umsetzung, bei der es darum geht, ein weitreichendes Regelwerk für den Kryptomarkt anzubieten.

Insgesamt zielt die Verordnung darauf ab, die Ausgabe und Bereitstellung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit Krypto-Assets und Stablecoins zu regeln. Aber es hat mehrere Komponenten der Digital-Asset-Branche außerhalb seines Geltungsbereichs gelassen. Eines davon sind die nicht fungiblen Token.

Obwohl der NFT-Sektor von den expliziten Whitepaper-Anforderungen der MiCA ausgenommen ist, wird er wahrscheinlich dennoch den Einfluss der Regulierung spüren, so Yuriy Brisov, Mitbegründer und Chief Legal Officer von

IOGINALITY NFT Marketplace. Er fügte weiter hinzu:

Durch die Einführung von AML/CTF-Regeln wirkt sich MiCA indirekt auf NFT-Marktplätze aus und könnte zu mehr Transparenz und Vertrauen in die boomende Welt der digitalen Kunst, Sammlerstücke und mehr beitragen und letztendlich den NFT-Bereich aufwerten.

.

Details

Besuchen Sie uns auf: krypto-news.at